

Herzlichen Dank allen, die in dieser schwierigen Zeit fair gehandelte Produkte kaufen und damit die Produzent*innen im globalen Süden und den Weltladen unterstützen. **Solidarität heißt Zusammenhalt - weltweit!** So können wir die Krise gemeinsam bewältigen.

Marktstand und Lieferservice

Wir verkaufen bis auf weiteres samstags von 8 – 12 Uhr auf dem Wochenmarkt vor dem Weltladen. Auch der Lieferservice wird fortgeführt. Bitte bestellen Sie täglich von 10 – 11 Uhr oder nachmittags am Mo-Di-Do-Fr von 15 – 16 Uhr unter der **Telefonnummer 502 1140**. Die Zustellung ist kostenfrei.

Gut zu wissen

Bolgakörbe

In der Region Bolgatanga im Norden Ghanas gehen seit einigen Jahren die Erträge und Ernten immer weiter zurück. Die ausgeprägte Armut und die sich verschärfenden klimatischen Bedingungen treiben immer mehr Menschen zur Abwanderung. Viele der Männer sind bereits emigriert. Zurückgeblieben sind vor allem die Frauen und Kinder. In den meisten Fällen müssen die Frauen die Rolle der Familienerhalterin übernehmen. Die Familien leben vor allem von der Subsistenzlandwirtschaft. Zur Regenzeit werden Mais, Hirse und Erdnüsse angebaut, zusätzlich ein paar Tiere – vor allem Ziegen, Schafe und vereinzelt Rinder – gehalten. Das Flechten der Körbe ist eine wichtige Einnahmequelle.

Ursprünglich wurde mit den henkellosen Körben Hirsebier gefiltert. Mit einem Henkel aus Ziegenleder versehen, werden sie jetzt als Einkaufskörbe exportiert. Die Aufkäufer vor Ort sind allerdings nicht bereit, angemessene Preise zu entrichten. Früher mussten die Frauen ihre Körbe auf dem lokalen Markt in Bolgatanga an Zwischenhändler verkaufen, die höchstens 20 Cedi (4 Euro) pro Stück bezahlten. Durch die Teilnahme am Fairen Handel und die Vermarktung über die ghanaische Fairhandelsorganisation TradeAID erhalten die Flechterinnen höhere Preise. TradeAID wurde mit dem Ziel gegründet, den Korbflechterinnen einen direkten Zugang zum Weltmarkt zu ermöglichen, sie zu beraten und ihr Einkommen zu steigern. Die Nichtregierungsorganisation ist seit 2005 Mitglied der World Fair Trade Organization (WFTO). TradeAID arbeitet in neun Dörfern mit 1.065 Korbflechterinnen zusammen.

Hergestellt werden die Körbe aus Napiertgras. Weil Elefanten dieses sehr hoch wachsende Gras gerne fressen, wird es auch als Elefantengras bezeichnet. „Früher wuchs Elefantengras hier in Bolgatanga. Weil es immer weniger regnet und der Boden immer trockener wird, wächst es hier nicht mehr und wir müssen wir es nun kaufen. Es stammt aus der Feuchtsavanne der Ashanti Region, die weiter im Süden liegt. Ein Bündel getrocknetes Elefantengras kostet fünf Cedi (ein Euro). Für einen Korb benötigt man drei Bündel. Bevor das getrocknete Elefantengras verarbeitet werden kann, muss es noch präpariert werden: Die Frauen spalten die Strohhalme mit den Zähnen und drehen sie auf den Oberschenkeln zu Kordeln. Je nach Bestellung müssen die Strohkordeln gefärbt werden. Schwarz- und Brauntöne gewinnen die Flechterinnen aus Hirse, alle anderen Töne mit Lebensmittelfarben. Um sie geschmeidig zu machen, werden die gewirbelten Strohhalme eingeweicht. Erst dann flechten die Frauen aus starken Halmen den Korbboden. Danach folgen die Seitenwände, denn nur so erhalten die Bolga-Körbe ihre Robustheit und Elastizität. Nach dem Anbringen der Henkel werden überstehende Halme mit einer

Rasierklinge abgeschnitten. Fertig ist das Unikat! Für einen Korb benötigt eine Flechterin zwei bis drei Tage. Zum Arbeiten treffen sich die Frauen im Kunsthandwerkszentrum oder sie arbeiten zu Hause.

Nach dem Boom zwischen 1998 und 2002 gehen die Verkäufe rapide zurück, denn in Asien werden Bolgakörbe imitiert und viel günstiger produziert. Deshalb sind die Flechterinnen froh, dass die durch den Fairen Handel einen angemessenen Korbpreis und Designberatung erhalten.

Im Weltladen erhalten Sie Bolgakörbe in verschiedenen Formen, Größen und Farbmustern.